

Klimafolgenforschung

Herausforderungen für die Landwirtschaft





Für schnelle Leser

- Emissionsminderung bei optimaler Weide
- Weide - Pflanzen und -Strategien an Klimawandel anpassen
- Hohe Futterqualität erleichtert Low-Input
- Wichtiges Bindeglied zur Gesellschaft

Mit Weide ökologischen Fußabdruck senken

Weidehaltung bedeutet „Arbeiten in und mit der Natur“. Daher sind Weidebetriebe aber auch direkt und unmittelbar von Klimaveränderungen (Dürreperioden, Hitzestress etc.) betroffen. Es ergeben sich Anpassungsnotwendigkeiten im Weidepflanzenbestand, dem Weidesystem, der Weidestrategie und auch in der Tierhaltung.

Forschung fördert Weide

Obwohl das Weiden im Alpenraum traditionell weit verbreitet war, ist diese tiergerechte Halte- und Fütterungsform bis zu Beginn des 21. Jahrhunderts zurückgegangen. Heute spielt optimierte Weidehaltung nicht nur in der Vermarktung der Produkte wieder eine wichtige Rolle, sondern reduziert auch den Bedarf an externem Futter (Eiweiß), trägt zur Verbesserung des Tierwohls bei und leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Verminderung der Emissionen aus der Tierhaltung. Seit mittlerweile 15 Jahren werden Forschungsprojekte zur Weidehaltung an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und auf Praxisbetrieben durchgeführt.

Das Beispiel „Weide“ zeigt, dass Forschung und Beratung sowie Förderungen und neue Vermarktungsw-

ge gemeinsam wesentliche Innovationstreiber in der Landwirtschaft sind – die Weidehaltung hat wieder einen bedeutenden Stellenwert!

Leistungsfähigkeit von Weiden

Keine Dauergrünland-Nutzungsform stellt so hohe Eiweißmengen und Eiweißkonzentrationen zur Verfügung wie die Weide. Durch das ständige Abgrasen der Pflanzen bilden die Gräser regelmäßig neue Triebe mit grünen Blättern, der Stickstoff sammelnde Weißklee kann sich auch sehr gut halten. Weiden tragen damit zur N-Versorgung der Betriebe und Minderung des Handelsdüngerbedarfs bei. Damit eine Dauerweide eine hohe Futterqualität sowie hohe Erträge bereitstellen kann, ist auch ein angepasster Pflanzenbestand notwendig. Neben dem Weißklee sind Englisches Raygras und Wiesenrispengras jene Arten, die sich auf intensiv genutzten Weiden im Alpenraum behaupten können. In trockenen heißen Regionen oder auf extensiven Standorten finden wir demgegenüber eine Zunahme der Horstgräser und vermehrt Pflanzen mit tieferen Wurzelsystemen (Rot-Straußgras, Rotschwingel, Wiesen-schwingel, weichblättriger Rohrschwingel, Kammgras, Wiesenlischgras, Knautgras, Weidezichorie, Luzerne,

Hornklee etc.). Darauf muss auch das Weidesystem abgestimmt werden.

Weiden wenn es trocken wird

Die Höhe des Weidepflanzenbestandes beeinflusst die Bodenbeschattung, Taubildung, Windgeschwindigkeit, das Mikroklima und Wurzelwachstum. Die Kurzrasenweide wird bei einer Aufwuchshöhe zwischen 5 und 7 cm geführt. Wenn aus betrieblichen Gründen trotz Trockenheitsgefährdung die Kurzrasenweide umgesetzt wird, dann sollte in warmen-trockenen Phasen ein etwas höherer Pflanzenbestand und eine Koppelung der Weidefläche in 4 bis 6 Koppeln angestrebt werden. Koppel- und Portionsweiden sollten sowohl beim Auftrieb als auch beim Abtrieb nicht zu kurz geführt werden.

Beim Mob-Grazing (intensive Portionsweidehaltung) wird die Weide erst bei hoher Wuchshöhe bzw. spätem Vegetationszeitpunkt mit sehr hohem Tierbesatz kurzzeitig genutzt. Hinsichtlich Pflanzenarten setzt man bei diesem Verfahren vermehrt auf Tiefwurzler. Betriebe im Ackerbaugebiet beweiden damit leguminosenbetonte Fruchtfolgeflächen mit eher extensiv geführten Rinderherden.

Arbeitsgruppe:

Andreas Steinwider, Walter Starz, Leopold Podstatzky, Rupert Pfister, Hannes Rohrer (Abteilung für Bio-Grünland und Viehwirtschaft)

Unsere Innovationen

In Ausbildungslehrgängen (Weidepraktiker-Ausbildungslehrgang) und Workshops (Weidefachtag) sowie bei Tagungen und Seminaren und auch über unsere Weide-Homepage-Infoplattform, wird das erarbeitete aktuelle Wissen weitergegeben. Die Weidehaltung hat heute wieder einen bedeutenden Stellenwert in Österreich! Moderne Weidesysteme, innovative Betriebsentwicklungsstrategien (Low-Input-Weidehaltung), standortangepasste Weideformen und neue Weidetechniken stehen zur Verfügung.

Ziele – Ausblick

Die Weide liefert einen wichtigen Beitrag zu einer ressourceneffizienten Landwirtschaft, welche auch eine hohe gesellschaftliche Akzeptanz hat. In zukünftigen Projekten wird ein verstärkter Fokus auf die Themenbereiche „Weiden bei Trockenheit“, „Bodenschonende Weidesysteme“, „Weide und Biodiversität“ sowie „Low-Input Weide(mast)systeme“ gelegt.